



Schachanlage Tagschacht (Postkarte um 1900, © Stadtarchiv Lahnstein)

## Das Herz der Grube

## Ortsteil Tagschacht

Mit der Gründung der ‚Anonyme Aktiengesellschaft des Silber- und Bleibergwerks Friedrichssegens‘ beginnt im Jahr 1854 der industrielle Abbau der Bodenschätze im Erzbachtal. Noch im gleichen Jahr wird der Tagschacht angesetzt. Der Name verrät, dass der Schacht in direkter Verbindung zur Erdoberfläche steht.



Schachtanlage Tagschacht (um 1900, © Stadtarchiv Lahnstein)

## Das Herz der Grube

## Ortsteil Tagschacht

Am östlichen Ende der Grube gelegen wird der Tagschacht rasch zum größten und bedeutendsten Gang des Bergwerks, er erschließt mehrere Abbausohlen. Mit dem Förderkorb werden die Bergmänner zu ihrer Arbeitsstätte und mitsamt des abgebauten Erzes wieder zu Tage gebracht.

Zugleich ist der Tagschacht als Hauptmaschinenschacht für die Wasserhaltung im Bergwerk zuständig. Eine Dampfmaschine treibt die Pumpen an, die das Wasser aus den tiefer gelegenen Stollen befördern.

Zur Blütezeit des Bergbaus in Friedrichssegen erreicht der Tagschacht 1884 eine Tiefe von 484 Metern unter der Geländeoberfläche und erschließt insgesamt 11 Tiefbausohlen.